



Prof. Dr. Martin Neumann

Mitglied des Bundestages
Energiepolitischer Sprecher
der FDP-Bundestagsfraktion

Büro Berlin
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin
martin.neumann@bundestag.de
Tel. 030 / 227 74394
Fax 030 / 227 70391

Wahlkreisbüro Cottbus:
Blechen Carré
Karl-Liebnecht-Straße 136
03046 Cottbus

www.martin-neumann.net

 @_MartinNeumann

 @MartinNeumannFDP

**8 Leitlinien für eine
vernünftige
Energieversorgung
Prof. Martin Neumann**

1. Ganzheitlicher Ansatz

Neben der Technik müssen auch die Menschen die Zusammenhänge verstehen und zufrieden sein, daher sind folgende Aspekte gleichermaßen zu berücksichtigen: Ein fairer Preis für Energie, Versorgungssicherheit, Ökologie und Akzeptanz in der Bevölkerung.

2. International organisieren

CO2 kennt keine Landesgrenzen, sondern muss global betrachtet werden. Eine Senkung ist nur sinnvoll, wenn alle mitmachen, national sowie international.

3. Technologieoffenheit

Forschung und Innovation sind Schlüssel und Werkzeugkasten für die Energiewende. Neue Technologien sollten nicht aus einem Angstreflex blockiert, sondern verstanden und mit Mut und Optimismus angegangen werden.

4. Wettbewerb und Marktwirtschaft

Alle Energieträger sollen die gleichen Chancen bekommen: Förderungen für Technologien, die sich am Markt bereits behaupten können, sollen auslaufen. Energieträger sollen in fairer Konkurrenz miteinander stehen und die günstigen emissionsarmen Energieträger sich marktwirtschaftlich durchsetzen.

5. Versorgungssicherheit

Es muss ein ausgewogenes Verhältnis zwischen wetterabhängigen und grundlastfähigen Energiequellen sowie ausreichend Speichern geschaffen werden, um eine permanente und stabile Energieversorgung zu gewährleisten.

6. Emissionshandel

Die CO2 Mengen sollen sinnvoll und effizient reduziert werden, dazu sollte sich der Preis für CO2 am Ausstoß und nicht an staatlichen Vorgaben wie einer Steuer orientieren. Die Bereiche Verkehr, Wärme und Landwirtschaft sollen in den Emissionshandel einbezogen werden.

7. Digitalisierung

Die Möglichkeiten der Informationstechnologie sollen als Unterstützung im Hintergrund genutzt werden, um das komplexer werdende Energiesystem bewältigen zu können. Automatisierung und Optimierung können zusätzlich CO2-Reduktionspotenziale aktivieren.

8. Kompetenzaufbau und -erhalt

Forschung im Energiebereich soll für vielversprechende Zukunftstechnologien in echte Expertise umgewandelt werden, das Ziel: Technologieexport „Made in Germany“. Außerdem sollten das Wissen und die Ausbildungsstruktur bei bestehenden Technologien erhalten bleiben und keine Abwanderung von Experten riskiert werden.